

Facharbeit

Ein Leitfaden für Schülerinnen und
Schüler am Abtei-Gymnasium
Brauweiler

Diese Darstellung orientiert sich am Leitfaden des Landesinstituts für Schule und Weiterbildung, Soest (2000), der in der Verantwortung von Franz-Josef Bölting und Dr. Eberhard Hagemeyer erstellt wurde.

Inhaltsverzeichnis

1	Warum überhaupt eine Facharbeit?	3
2	Konsequenzen für das Vorgehen bei der Facharbeit	4
3	Wie kommt man an Informationen?	5
4	Worauf kommt es bei der Facharbeit an?	6
4.1	Bewertungskriterien	6
4.2	Was ist in formaler Hinsicht zu beachten?	8
4.2.1	Der Aufbau	8
4.2.2	Layoutgestaltung	9
4.2.3	Richtiges Zitieren	
5	Muster und Vorlagen für die Facharbeit	10
5.1	Planung der Arbeitsphasen einer Facharbeit	10
5.2	Titelseite (Muster)	11
5.3	Gliederung (Muster)	12
5.4	Literatur- und Quellenverzeichnis (Muster)	13
5.5	Erklärung (Vorlage)	14

1. Warum überhaupt eine Facharbeit?

„Wie man eine wissenschaftliche Arbeit schreibt, müssen sich Studenten selbst beibringen - viele scheitern daran“¹, so fasste die Süddeutsche Zeitung im August 1999 einen entsprechenden Bericht auf ihrer Hochschuleseite zusammen. Hochschullehrer schätzen, dass die Hälfte der Studienabbrecher deshalb aufgibt, weil sie mit dem Schreiben von Arbeiten nicht klarkommt. Wie schwierig es ist, Notizen, Texte und eigene Gedanken in ein System zu bringen, stellen viele erst fest, wenn sie an der Universität im Rahmen einer Hausarbeit Informationen erfassen, reduzieren und in eine Ordnung bringen sollen. Hinzu kommt, dass die Seminararbeit nun formalen Kriterien genügen soll, die viele sich erst noch aneignen müssen.

Universitäten gehen in der Regel davon aus, dass Studienanfänger die systematische Aufarbeitung von Sachverhalten und das präzise Formulieren von Texten schon gelernt haben. Die Hilfestellung der Universitäten beschränkt sich meist auf Hinweise zur formalen Gestaltung (z. B. in Veranstaltungen mit dem Titel „Einführung in wissenschaftliches Arbeiten“).

Die verschiedenen Ausbildungsgänge, die zum Abitur führen, sind dementsprechend verändert worden. Mit der „Facharbeit“ können nun bereits in der Schule auf (erheblich) niedrigerer Ebene als der einer Hausarbeit an der Universität Erfahrungen gesammelt werden, die später wichtig sind. Bei der Facharbeit in Nordrhein-Westfalen geht es um einen Umfang von ca. 8 bis 12 Seiten im Textteil. Sie hat den Stellenwert einer Klausur (die sie ersetzt).

Auch wenn Sie nicht studieren möchten, sind mit dem Anfertigen der Facharbeit Erfahrungen verbunden, von denen Sie profitieren können. In den Stellenanzeigen in Wochenendausgaben verschiedener Zeitungen können Sie nachlesen, worauf Wert gelegt wird: Neben der Fähigkeit zur Kooperation ist besonders selbstständiges Arbeiten gefragt.

Die Facharbeit bietet die Chance, eigene Vorstellungen stärker als gewohnt umzusetzen. Da Sie über einen längeren Zeitraum selbstständig arbeiten, ist der Spielraum für eigene Schwerpunktsetzung und individuelle Herangehensweisen entsprechend groß.

Während im Unterricht ausgesuchte Inhalte meist adressatengerecht und bereits mehr oder weniger „aufbereitet“ zum Tragen kommen², wird bei der Facharbeit (und erst recht im Studium) ein Thema in Eigenregie bearbeitet. Informationsquellen müssen erst ermittelt werden und bedürfen der überlegten Auswahl, der Interpretation und Systematisierung. Die Facharbeit stellt vor dem Hintergrund des erweiterten Problemhorizonts und formalen Anspruchs vergleichsweise mehr dar als ein „verschriftlichtes Referat“ - auch wenn sie mit einer Arbeit an der Universität nicht vergleichbar ist.

In den Lehrplänen für die gymnasiale Oberstufe in Nordrhein-Westfalen wird aus guten Gründen empfohlen, fachübergreifend oder fächerverbindend (Kooperation zweier oder mehrerer Fächer) zu arbeiten. Die Facharbeit kann dafür genutzt werden, die sonst eher starren Fächergrenzen zu überwinden, komplexere Problemstellungen vielschichtiger zu thematisieren und Lösungen aus verschiedenen (Fach-)Perspektiven anzustreben.

Wird dadurch ein Thema allzu anspruchsvoll und die Bearbeitung zu aufwendig, dann bietet sich an, das Thema im Rahmen einer Gruppenarbeit zu bearbeiten. Einerseits kann eine solche Gruppenarbeit durch das gemeinsame Erörtern von Ideen die Arbeit erleichtern, und gerade der Austausch mit anderen über das Vorgehen kann anregend sein. Andererseits muss die „Chemie“ im Team stimmen, denn es werden (auch aufgrund des oft komplexeren Themas)

¹ Leffers, Jochen, Süddeutsche Zeitung, 03.08.1999

² Diese Vorgehensweise in Schulen bildet den Kern der Kritik der (ersten) TIMS-Studie, über die Bildungspolitiker zur Zeit so viel reden, weil sie deutschen Schulen keine besonders guten Noten bescheinigte [Vgl. Baumert, Jürgen u.a. (1997): TIMSS - Mathematisch-naturwissenschaftlicher Unterricht im internationalen Vergleich, Opladen].

viele Klärungsprozesse und aufwendige Absprachen über Zuständigkeiten nötig. Verfassen müssen Sie die Arbeit (bzw. Ihren Teil) in jedem Fall selbstständig.

Das heißt natürlich nicht, dass Sie keine Unterstützung bei diesem Arbeitsprozess bekämen. Der Kursleiter bzw. die Kursleiterin wird Sie genau darüber informieren, was auf Sie zukommt, und Sie sollten ihn oder sie auch zwischenzeitlich mit Ihren Ideen konfrontieren und den Fortgang Ihres Konzepts kritisch einschätzen lassen. Mehrere Beratungsgespräche müssen auf jeden Fall von vornherein fest eingeplant werden, um Sie zu unterstützen. Manchmal ist z. B. schon deshalb ein Gespräch nötig, um eine Entscheidung zwischen verschiedenen Möglichkeiten (für die jeweils gute Gründe sprechen mögen) zu treffen, damit dann einer der Wege endlich verfolgt werden kann.

Verlassen können Sie sich allerdings nicht auf die „Ermahnungen“ ihrer Begleiter, denn in den Gesprächen geht es lediglich um Rahmenbedingungen des Arbeitsprozesses und die Hilfe bei größeren Problemen - nicht aber darum, dass Ihnen die Planung bzw. Verantwortung wieder abgenommen wird.

Alles in allem sprechen viele Gründe für die Facharbeit - am besten fragen Sie ehemalige Studenten nach ihren Erfahrungen an der Hochschule!

2. Konsequenzen für das Vorgehen bei der Facharbeit

Ein Zugang im Rahmen der Themensuche könnte sein, dass Sie (zunächst für sich selbst, dann gemeinsam mit der Sie betreuenden Lehrerin bzw. Ihrem Lehrer) folgende Fragen bedenken:

- Sind Ihnen im Unterricht Themen oder Fragen aufgefallen, die Ihrer Meinung nach zu kurz kamen und die Sie interessant fanden?
- Haben Sie weitere Themen, die Sie persönlich besonders interessieren?

Wenn Sie sich für ein Thema entschieden haben, helfen folgende Fragen weiter:

- Was genau verstehen Sie unter dem Auftrag, der sich aus Ihrem Thema ergibt?
- Welche Schwerpunkte wollen Sie setzen, um das Thema einzugrenzen?
- Auf welche Weise wollen Sie an Informationen und Materialien gelangen?
- Ist der Aufwand allein zu schaffen (12 Seiten Textteil maximal) oder ist das Vorhaben besser mit anderen zu teilen? Nach welchen Kriterien könnte das Thema in diesem Fall aufgeteilt werden?
- Haben Sie schon Ideen bezüglich der methodischen Umsetzung Ihres Vorhabens?
- Welche Unterstützung erwarten Sie von Ihrer Kursleiterin / Ihrem Kursleiter? Haben Sie weitere Ansprechpartner/innen?

Nachdem Sie das Thema in Ihrem Arbeitstagebuch vorformuliert haben, sollte die genaue Abgrenzung des Themas zusammen mit der Kursleiterin / dem Kursleiter erfolgen. Das gemeinsam formulierte Thema ist eine wichtige Voraussetzung für den Beginn Ihrer Facharbeit, nur ein präzise formuliertes Thema erspart Ihnen Irrwege. [...]

Nicht nur die Erfahrung des Zeitproblems wird - unabhängig vom Fach - sehr häufig gemacht. Die fehlende Berücksichtigung der nachfolgend genannten Aspekte stellt sich immer wieder als eigentliche Ursache bei Fehlentwicklungen heraus. Die entsprechenden Erfahrungen werden hier daher gleich zu Ratschlägen umformuliert:

- Nehmen Sie sich nicht zu viel vor, passen Sie die Umsetzung der gestellten Aufgabe in Umfang und Aufwand Ihrem Ziel an.
- Entwickeln und begründen Sie - auch schriftlich in der Arbeit - Ihren individuellen Schwerpunkt und Ihre Herangehensweise (Wie verstehen Sie das Thema? Welchen Weg schlagen Sie ein, welchen nicht? Warum? usw.).
- Formulieren Sie die Ziele ihres Vorhabens und erläutern Sie diese.
- Orientieren Sie sich konsequent an einem von Ihnen selbst zu erstellenden Zeitplan (vgl. das vorgeschlagene Raster im Anhang, s. 5.1).
- Dringend anzuraten ist das Führen eines „Arbeitstagebuchs“ (bei experimentellen Arbeiten ohnehin unverzichtbar). Halten Sie Ihr Vorgehen von Anfang an schriftlich fest.
- Für Ergebnisse der Materialsuche legen Sie am besten Karteikarten oder entsprechende Ordner in der Datenverwaltung des PCs an (regelmäßige Sicherungskopien nicht vergessen).
- Sammeln Sie nicht nur, sondern überlegen Sie sich zunehmend, nach welcher Systematik Sie die „Befunde“ ordnen und gewichten wollen (und das bedeutet auch: aussortieren) und überarbeiten Sie diese Kriterien bei neuen Erkenntnissen.
- Vermischen Sie nicht Beschreibung, Sachanalyse und eigene Bewertung. Letztere hat große Bedeutung, sollte aber erkennbar getrennt in der Arbeit ausgewiesen werden - zu groß ist sonst die Gefahr von „Meinungsgirlanden und Glaubensbekenntnissen“.
- Ihre Schlussfolgerungen und Bewertungen sollten Sie stets gut begründen.

Sehr nützlich kann zudem das „Feedback“ kritischer Gesprächspartner sein, die Sie notfalls vom Hochtrapez schwülstiger Formulierungen, wissenschaftlich klingender, tatsächlich aber eher inhaltsleerer Wortschöpfungen und viel zu komplizierter Sätze wieder auf den Boden holen. Schließlich sollen Ihre Erkenntnisse gut lesbar und für Außenstehende nachvollziehbar sein. Legen Sie Ihre Ausführungen zwischendurch ruhig Unbeteiligten, „schulfremden“ Personen vor, und überprüfen Sie, ob Sie mit Ihrem Bericht wirklich richtig verstanden werden.

3. Wie kommt man an Informationen?

Grundsätzlich gilt, dass Sie dies mit dem Lehrer/der Lehrerin besprechen müssen, der/die die Facharbeit betreut, da viele Hinweise im Zusammenhang damit nur fachspezifisch gegeben werden können. Wichtige Orte für die Informationsbeschaffung sind Bibliotheken, Archive und [...] das Internet.

In Bibliotheken bekommen Sie nicht nur Hinweise zur Fachliteratur, Sie kommen über Fernleihe an fast jedes Buch aus Universitätsbibliotheken, da manchmal mit Wartezeiten zu rechnen ist, brauchen Sie hier aber eine weitblickende Planung. Den Schüler/innen des Abtei-Gymnasiums kann die Zentralbibliothek am Neumarkt in Köln empfohlen werden. Da Sie sich dort anmelden müssen und bei nicht Volljährigen die Unterschrift der Eltern erforderlich ist, empfehlen wir, sich vor dem ersten Besuch auf der Seite der Zentralbibliothek darüber und über Öffnungszeiten zu informieren: www.stadt-koeln.de/5/stadtbibliothek/lesen-und-lernen/service-fuer-schueler/. Scheuen Sie sich nicht, den Mitarbeitern dort Fragen zu stellen!

Bei der Lektüre werden zwei Vorgehensweisen unterschieden. Beim informierenden Lesen geht es darum zu prüfen, ob eine Vorlage für Ihr Vorhaben zu gebrauchen ist oder nicht. Sie müssen also einen Überblick gewinnen. Dies kann geschehen durch die Prüfung des Inhaltsverzeichnisses, der Einleitung und des Schlusses oder durch ein „diagonales Lesen“, also Durchblättern und gelegentliches Vertiefen in interessant erscheinende Stellen. Wichtig ist hier

der Grundsatz des „weniger ist mehr“, d. h. der Konzentration auf das für Ihr Thema und Ihre Ziele Wichtige (und nicht alle mögliche Interessante).

Beim vertiefenden Lesen hingegen geht es bereits um die Verarbeitung von Inhalten oder Informationen, von denen Sie wissen, dass Sie diese verwenden wollen. Sie lesen dann Abschnitt für Abschnitt und notieren auf Karteikarten oder im Arbeitstagebuch die wichtigsten Gedanken in Stichworten („Exzerpt“). Notieren Sie unbedingt auch Seitenzahlen (dies erleichtert das Wiederfinden) und markieren Sie in anderer Farbe bestimmte „Suchwörter“, denen sich die Informationen zuordnen lassen! Bestimmte Fachbegriffe sollten Sie für sich und ggf. in der Arbeit klären, besonders wenn sie ungebräuchlich verwendet werden.

Berichte über aktuelle Fragestellungen und Entwicklungen können Sie bei Zeitungsredaktionen bzw. -archiven³ und oft auch über Internet oder CD-ROM⁴ einsehen bzw. abrufen oder in spezialisierten Archiven (Stadtarchiv usw.) und Museen im Wohnort recherchieren. Im Internet können Ihnen Metasuchmaschinen die Arbeit erleichtern (etwa www.paperball.de). Bei vielen Themen ist es zudem nötig und oft sinnvoller, sich aufzumachen, um unmittelbar Fachleute in nahe gelegenen Firmen, Vereinen, Fachorganisationen usw. oder bestimmte Gruppen zu befragen. Auch in diesem Zusammenhang ist allerdings die Klärung der Ziele und Erwartungen im Vorfeld von entscheidender Bedeutung; Interviewtechnik oder Fragebogenstandards sollten mit den betreuenden Lehrerinnen und Lehrern bereits im Vorfeld besprochen werden. [...]

4. Worauf kommt es bei der Facharbeit an?

Es ist äußerst unwahrscheinlich, dass Ihnen auf Anhieb bei der Facharbeit der „große Wurf“ gelingt. Sie werden wie (fast) alle anderen auch Ihr Werk überarbeiten müssen. Halten Sie dies nicht für eine Schwäche, denn gerade diese Erfahrung können Sie später zu Ihren Stärken zählen. Wenn Sie „Ihr Werk“ also wahrscheinlich mehrfach kritisch überarbeiten, können Sie sich von folgenden Gesichtspunkten leiten lassen (Konzentrieren Sie sich am besten pro Überarbeitung auf einen dieser Punkte: Man kann kaum zugleich auf die Logik des Gedankengangs und die korrekte Rechtschreibung achten):

4.1. Bewertungskriterien

Beim Formulieren der Facharbeit sind noch stärker als in einer Klausur folgende Aspekte zu beachten:

- sachliche Richtigkeit
- Logik des Gedankengangs und Schlüssigkeit - bei zielstrebigem Orientierung am Thema
- Begründungen und Erläuterungen zu allen Thesen und Erkenntnissen
- Vermeidung von Leerformeln, Wiederholungen (Redundanzen) und Belanglosigkeiten
- Stil (übersichtliche Sätze, Variation im Satzbau, logisch richtige Verwendung von Konjunktionen)

³ Die Süddeutsche Zeitung bietet z.B. ein kostenloses 30-Tage-Archiv, ähnlich „DIE WELT“, „DER SPIEGEL“ oder „DIE ZEIT“. Andere Zeitungen stellen leider nicht einmal ihre Tagesausgabe ins Internet (FAZ). - Auch viele Fachzeitschriften können Sie über das Internet einsehen und kopieren.

⁴ Besonders preiswert und benutzerfreundlich ist die bei der „tageszeitung Berlin“ erhältliche CD-ROM, die ein Archiv der Tagesausgaben und Hintergrundberichte der „taz“ seit 1986 (!) enthält.

- Ausdruck (korrekte Verwendung von Fachbegriffen und Fremdwörtern, sachliche Darstellung ohne pathetische Superlative, Verständlichkeit in der Darstellung auch für Nichteingeweihte)
- Rechtschreibung, Modus (z.B. Konjunktiv bei indirekter Rede)
- Einheitlichkeit im Zitieren und in der Form (vgl. 4.2.3) sowie korrekte grammatische Einbindung der Zitate

Sie können sich darauf einstellen, dass bei der Beurteilung Ihrer Arbeit auf die folgenden Kriterien besonders geachtet werden wird.

I Formales⁵

- Ist die Arbeit vollständig?
- Sind die Zitate exakt wiedergegeben (mit genauer Quellenangabe)?
- Ist die sprachliche Darstellung korrekt (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik)?
- Sind sprachlicher Ausdruck und Stil angemessen?
- Sind die formalen Vereinbarungen eingehalten?

II Inhaltliche Darstellungsweise

- Werden Thesen sorgfältig begründet?
- Sind die einzelnen Schritte schlüssig aufeinander bezogen?
- Ist die Gesamtdarstellung in sich logisch gegliedert?
- Ist ein durchgängiger Themenbezug gegeben?

III Wissenschaftliche Arbeitsweise

- Werden die notwendigen fachlichen Begriffe eindeutig verwendet?
- Werden die notwendigen fachlichen Methoden beherrscht?
- In welchem Maße hat sich die Verfasserin bzw. der Verfasser um die Beschaffung von Informationen und Sekundärliteratur bemüht?
- Wie wird mit der Sekundärliteratur umgegangen (nur zitierend oder auch kritisch)?
- Wird gewissenhaft unterschieden zwischen Faktendarstellung, Wiedergabe der Positionen anderer und der eigenen Meinung?
- Wird das Bemühen um Sachlichkeit deutlich (auch in der Sprache)?

IV Ertrag der Arbeit

- Ist das Verhältnis von Fragestellung, Material und Ergebnissen ausgewogen?
- Wie reichhaltig ist die Arbeit gedanklich?
- Wird ein Engagement der Verfasserin bzw. des Verfassers in der Sache erkennbar?
- Kommt die Verfasserin bzw. der Verfasser zu vertieften und selbstständigen Einsichten?

⁵ Diese Kriterien wurden im Laufe der Zeit an der Lise-Meitner-Schule in Leverkusen entwickelt. Die Abschnitte sind nach ansteigender Bedeutung geordnet, die einzelnen Fragen nicht. Vergleichbare Kriterien bilden die Grundlage für die Benotung der Facharbeit durch die betreuenden Lehrerinnen und Lehrer.

4.2. Was ist in formaler Hinsicht zu beachten?

Genialer Inhalt in einer schludrigen Form kann auch nicht überzeugen. Deshalb sei hier in Kürze dargestellt, welche formalen Kriterien sich im Rahmen wissenschaftlichen Arbeitens etabliert haben. Diese oder ähnliche Kriterien werden Sie auch später bei der Abfassung von Seminar oder Abschlussarbeiten auf jeden Fall zu berücksichtigen haben. Da die Vorstellungen über diese formalen Kriterien in den verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen nicht einheitlich sind, dienen die folgenden Angaben als Empfehlung und stellen keine absolut unumstößliche Norm dar.

4.2.1. Der Aufbau

Wenn Sie die wesentlichen Informationen zusammengetragen haben, Unwichtiges vom Wichtigen geschieden haben, erarbeiten Sie den Aufbau Ihrer Facharbeit. Der Aufbau richtet sich meist nach folgender Gliederung:

Titelblatt	gemäß Muster im Anhang (5.2)
Inhaltsverzeichnis	Gestaltung gemäß Beispiel im Anhang (5.3)
Einleitung	<ul style="list-style-type: none"> • Begründung der Themenwahl / Hinführung zum Thema • Abgrenzung des Themas • Zielsetzung der Arbeit • Überblick über den Aufbau der Arbeit • evtl. Schwierigkeiten bei der Bearbeitung der gestellten Aufgabe
Hauptteil mit Zwischenüberschriften (eigentliche Arbeit)	<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung des Themas aufgrund der Vorarbeiten • Darlegung der Ergebnisse, ggf. Darstellung der Teilergebnisse und Folgerungen für den Arbeitsprozess
Schluss	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenfassung der Ergebnisse aus dem Hauptteil • weiterführende Gedanken
Literatur- und Quellenverzeichnis	<ul style="list-style-type: none"> • alphabetische Reihenfolge der Autorinnen und Autoren oder der Herausgeberinnen und Herausgeber, deren Werke Sie benutzt haben (vgl. Anhang 5.4) • Verzeichnis sonstiger Hilfsmittel
Anhang (optional)	<ul style="list-style-type: none"> • Anschauungsmaterial, Messwerte, Fragebogen, Fotos, Grafiken, etc.
Erklärung	<ul style="list-style-type: none"> • gemäß Vorlage im Anhang (5.5)

4.2.2. Layoutgestaltung

Folgende Vorgaben sollen bei der Erstellung der Facharbeit mit Ihrem Textverarbeitungsprogramm beachtet werden:

- Format: DIN A 4, einseitig beschrieben
- Satzspiegel:
 - Schriftart Times New Roman (Schriftgrad 12) oder Arial (Schriftgrad 11)
 - Zeilenabstand bei fortlaufendem Textteil: 1 1/2-zeilig im Blocksatz linker
 - Randabstand (Heftrand): ca. 4 cm (2 cm Rand + 2 cm Bundsteg)
 - rechter Randabstand: ca. 2 cm
 - oberer Rand zum fortlaufenden Text: 3 cm (beinhaltet Seitennummerierung)
 - unterer Rand: 2 cm
- Heftung: Schnellhefter (um ein Beiheften von Blättern durch den Korrektor zu ermöglichen) Verfasser und Thema müssen auf der Vorderseite des Schnellhefters stehen (außer bei Klarsichtdeckel).
- Nummerierung und Anordnung:
 - Titelblatt zählt als Seite 1, wird nicht nummeriert
 - Inhaltsverzeichnis zählt als Seite 2, wird nicht nummeriert
 - Die folgenden Textseiten werden mit - 3 - beginnend jeweils oben in der Mitte mit einem Abstand von 1,5 cm zum oberen Seitenrand nummeriert.
 - Das Literaturverzeichnis enthält den Nachweis der verwendeten Literatur und anderer benutzter Hilfsmittel (z. B. Schallplatten, Bildmaterial etc.).
 - Der Anhang mit beigeheftete Materialien (Tabellen, Skizzen, Illustrationen etc.) wird in die Seitenzählung einbezogen.
 - Als letzte nummerierte Seite folgt die vom Verfasser/von der Verfasserin unterschriebene Erklärung (vgl. Vorlage im Anhang, 5.5).

4.2.3. Richtiges Zitieren

Hier fügen Sie bitte den als Kopie ausgeteilten Text zum Zitieren ein!

5. Muster und Vorlagen für die Facharbeit

5.1 Planung der Arbeitsphasen einer Facharbeit

Arbeitsphasen	zu erledigen bis
Wahl des Themas (zunächst i.d.R. vorläufiger Arbeitstitel)
Vorarbeiten (Abgrenzung des Themas; Festhalten von Ideen, Einzelaspekten, Fragestellungen für Materialsuche; erste Gliederung); Formulierung des Themas mit der Kursleiterin / dem Kursleiter
Materialsuche und -sichtung (Fachliteratur, Bibliotheken, Archive, Dokumentationsstellen von Zeitungen und andere Quellen)
Materialaufnahme durch Bearbeiten der Bücher, Quellen und Zeitungsartikel usw.; Erstellen von Karteikarten und Notizen
Materialverarbeitung mit Hilfe von Karteikarten, die Hinweise auf entsprechende Informationen in Büchern, Quellen, Zeitungen etc. enthalten; Überprüfung der Gliederung; Strukturieren der Informationen
Verfassen des Textentwurfs
Überarbeiten des Entwurfs
Korrektur lesen
Reinschrift der endgültigen Fassung

Es ist ebenfalls sinnvoll, Termine für Klausuren und dafür benötigte Vorbereitungszeiten sowie andere terminliche Verpflichtungen in die Zeitplanung einzubeziehen.

5.2 Titelseite (Muster)

Abtei-Gymnasium Brauweiler

Jahrgangsstufe Q1

2. Halbjahr

FACHARBEIT
im Leistungskurs Philosophie

Der Transzendentalbegriff bei Kant und Lennon

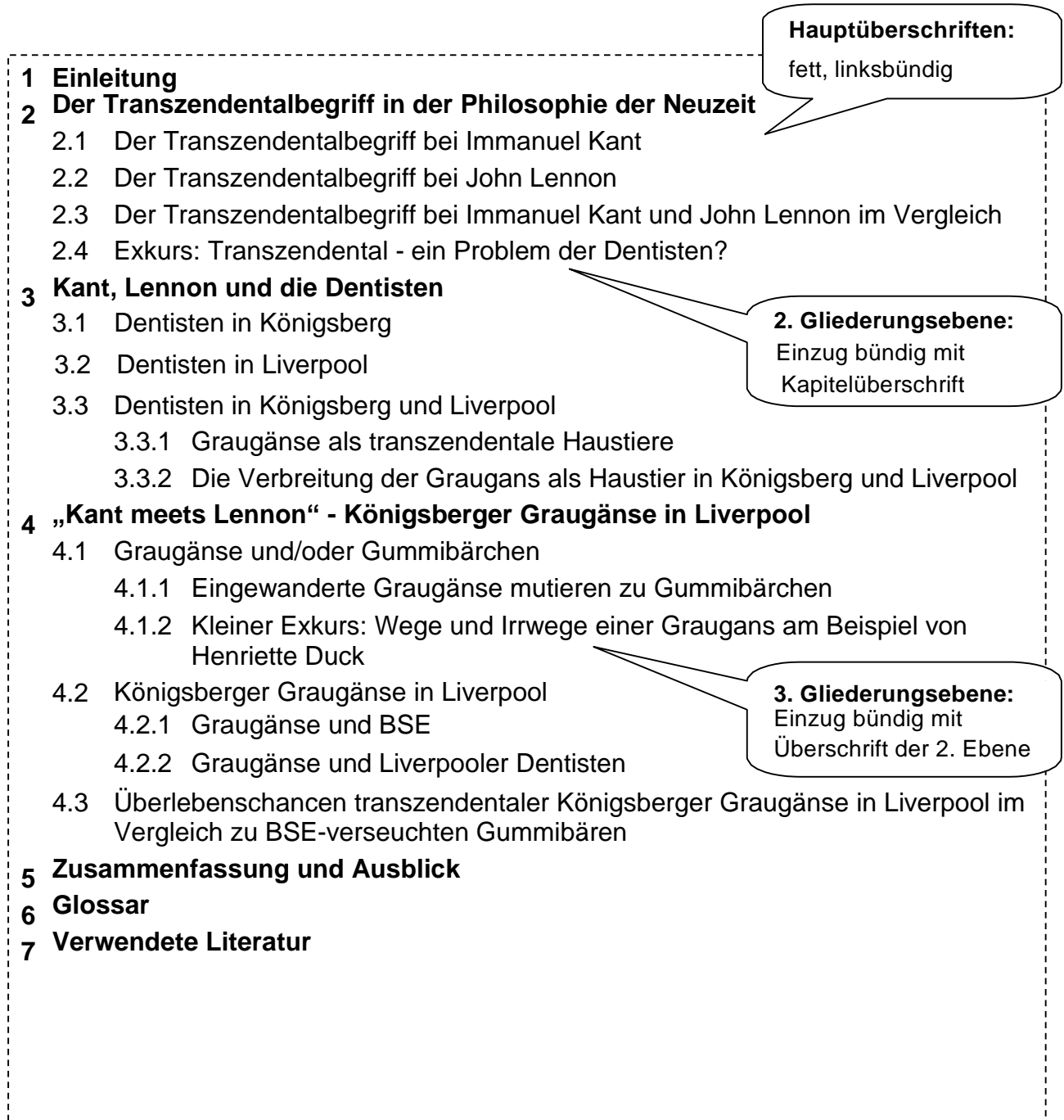
Verfasser/in: Wilma Wusstewas

Kursleiter/in: StD Dr. Kantig

Abgabetermin: 07. März 2014

5.3 Gliederung (Muster)

Beispiel für die formale Gestaltung einer Gliederung⁶



⁶ adaptiert nach Stangl, W. (1997): Werner Stangls Arbeitsblätter, Linz

5.4 Literatur- und Quellenverzeichnis (Muster)

Fachgruppe Deutsch (1998): Arbeit mit Fachliteratur, Bibliographieren,
http://www.ksbg.ch/FachgruppeDeutsch/KSBG_FgDt_Looser_Bibliog.htm, 29.08.1999

Gause, Fritz / Lebuhn, Jürgen (1989): Kant und Königsberg bis heute. Aktueller Reisebericht und historischer Rückblick (Leer)

Hasse, Johann Gottfried (1804a): ~~Merkwürdige Aeusserungen Kant's~~, von einem seiner Tischgenossen (Königsberg: Hering)

Hasse, Johann Gottfried (1804b): Letzte Aeusserungen Kant's, von einem seiner Tischgenossen, [...] Zweyter Abdruck. (Königsberg: Nikolovius)

Kant, Immanuel (o. J.): Kritik der reinen Vernunft, VMA Verlag Wiesbaden

Wird auf mehrere Werke eines Autors aus demselben Jahr verwiesen, so deutet man dies durch Beifügung kleiner Buchstaben an

Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hg) (1999): Empfehlungen und Hinweise zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe, Kettler Soest

Leffers, Jochen (1999), „Wie man eine wissenschaftliche Arbeit schreibt, müssen sich Studenten selbst beibringen - viele scheitern daran“, SZ Nr. 176 vom 3.8.1999

Museum, Haus Königsberg (o. J.): ~~Museum Haus Königsberg in der Patenstadt 4100 Duisburg, Mülheimer Straße 39. (Leer) 1 Falblatt~~

Poenicke, Klaus (²1989): Die schriftliche Arbeit: Materialsammlung für Fach-, Seminar- und Abschlußarbeiten an Schule und Universität. Mit vielen Beispielen, Dudenverlag Mannheim

o. J. = ohne Jahresangabe d. h. das Jahr der Veröffentlichung ist nicht bekannt

Stangl, W. (1997): Werner Stangls Arbeitsblätter, Linz

The Century Feature (2000), The Beatles Conquer America:
http://www.abcnews.go.com/century/feature/beatles_990205.html, 12.01.2000

Wambach, H. (1999): Besondere Lernleistung und Facharbeit im Rahmen der Abiturqualifikation, Tagungsmanuskript

Die hochgestellte Zahl gibt die Auflage an, hier also 8. Auflage 1981

Weischedel, Wilhelm (⁸1981): 34 große Philosophen in Alltag und Denken. Die philosophische Hintertreppe, Nymphenburger München

5.5 Erklärung (Vorlage)

Die nachfolgende Erklärung bildet die Schlussseite jeder Facharbeit:

Ich erkläre, dass ich die Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literatur- und Quellenverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Ort, Datum

Unterschrift